

Osterhasen warten auf Schleckmäuler

Das Coronavirus macht Confisereuren und Schokoladeherstellern einen Strich durch die Rechnung. Die Migros hofft auf einen Schlussspurt.

Thomas Griesser Kym

Von einem «super Echo» spricht Martin Schnyder, Mitinhaber der St. Galler Confiserie Roggwiler. Diese hatte Mitte März, nachdem der Bundesrat den Lockdown angeordnet hatte, unverzüglich einen Hauslieferdienst für Osterprodukte angekündigt. «Die Leute schätzen das Angebot sehr.» Vor allem ältere Personen bestellten eifrig. «Sonst kommen sie zu uns, nun fahren wir halt zu ihnen», sagt Schnyder.

Dennoch: Der Verkauf per Hauslieferdienst ist ein Tropfen auf den heissen Stein. «Wir fangen damit einen Bruchteil des Umsatzverlusts in unseren drei Läden auf», sagt Schnyder. Er beziffert die Einbusse über das ganze Sortiment auf über 60 Prozent. «Aber wenigstens können wir noch offen halten.» Die Einbrüche illustriert Schnyder anhand der Osterhasen. «Normalerweise produzieren wir bis Donnerstag vor Karfreitag. Diesmal haben wir die Herstellung vor gut drei Wochen abrupt gestoppt.» Nach Ostern will die Confiserie Roggwiler zudem den kleinsten ihrer drei Läden vorläufig schliessen.

Den Gross- und Detailhandel mit ihrem Ostersortiment weitgehend beliefert haben die Schokoladehersteller Maestrani in Flawil und Chocolat Bernrain in Kreuzlingen. Robert Keller, Leiter Marke bei Bernrain, sagt: «Wir haben ab Mitte Januar ausgeliefert und bis Ende Februar rund 90 Prozent unserer Kunden bedient.» Rückmeldungen über den Verlauf des Verkaufs in den Läden habe man noch kaum. Es gebe zwar Nachbestellungen, aber etwas weniger als vergangenes Jahr.

Flughäfen, Tourismus und Restaurants als Totalausfall

Pointiert äussert sich Maestrani-Geschäftsleiter Markus Vettiger. «Es läuft sicher nicht gut. Viele Osterartikel sind runtergeschrieben.» Und das schon lange vor den Festtagen. Der Scho-



Das Ostergeschäft mit allerlei Schoggi läuft dieses Jahr weniger zügig als in der Vergangenheit.

Bild: Luca Linder

koladekonzern Lindt & Sprüngli beispielsweise bietet in seinem Onlineshop 30 Prozent auf Osterprodukte. Beim Coop-Abholgrossisten Prodega hat vergangenen Donnerstag der «Osterausverkauf» begonnen mit Preisnachlässen auf Osterschoggi von bis zu 50 Prozent.

Das ist auch der Fall bei der Bürgi Spezialitäten AG in Pfyn: «Auf alle Osterschokoladenartikel 50 Prozent Rabatt», ist auf der Website seit geraumer Zeit zu lesen. Der Laden ist geöffnet, die traditionelle Osterausstellung aber ist geschlossen. Normalerweise fertigt Bürgi in Pfyn jedes Jahr bis zu eine halbe Million Osterhasen. Auch die beiden Grossverteiler Coop und Migros haben etliche Aktionen aufgelegt. Andreas Bühler, Sprecher der Genossenschaft Migros Ostschweiz, relativiert aber: «Solche Aktionen gibt es

immer vor Ostern. Spezielle Rabatte wegen Ostern haben wir nicht eingeführt.»

Vettiger von Maestrani sagt, unverkaufte Ware nehme er

«Keine Besucher heisst kein Umsatz.»

Markus Vettiger
Maestrani-Geschäftsleiter

nach Ostern wieder zurück. Chocolat Bernrain macht das nicht. Was passiert mit solchen Osterhasen und -eiern? Viele Detailhändler bieten sie nach

«Freitag und Samstag hat der Verkauf angezogen.»

Andreas Bühler
Sprecher Migros Ostschweiz

den Festtagen für eine oder zwei Wochen mit saftigen Rabatten an. Was dann immer noch übrig bleibe, werde an soziale Einrichtungen gespendet, weiss Keller.

Wie Keller weiter sagt, sind die Fabrikkläden von Bernrain und ihrer Tessiner Tochter Stella wegen beengter Platzverhältnisse momentan geschlossen. «Das sind erhebliche Umsatzeinbussen.» Auch bei Maestrani sind die Erlebniswelt Chocolarium und der angegliederte Laden zu. «Das tut schon weh», sagt Vettiger. «Keine Besucher heisst kein Umsatz.» Kommt hinzu, dass das Geschäft an Flughäfen und mit Touristen gegenwärtig ebenso «ein Totalausfall» ist wie die Gastronomie. Das schmerzt Maestrani, denn «wir sind sonst ziemlich stark bei Kaffeebeilagen wie Munzli oder Minörli», sagt Vettiger. Schwach sei das Geschäft

wegen fehlender Pendler und Reisender auch an Bahnkiosken. Ähnlich äussert sich Lindt & Sprüngli. Das Geschäft mit Touristen, in den eigenen Lindt-Boutiquen, mit Gastronomieprodukten und im Detailhandel in gewissen Märkten leidet, während in einigen Ländern E-Commerce, Heimlieferung und Abholservices zulegen. Etwas besser sieht es laut Vettiger auch aus in Tankstellenshops, und «ordentlich» laufe der Maestrani-Absatz überall dort, wo Güter des täglichen Bedarfs verkauft werden, beispielsweise bei Coop. Maestrani habe Kurzarbeit beantragt, aber aktuell laufe die Produktion noch voll, auch «weil wir noch Aufträge aus dem Ausland hatten».

Dekorationsartikel werden an Kunden verschenkt

Auch Keller von Bernrain bezeichnet die Auslastung im Moment als «gut». Das Kreuzlinger Unternehmen beliefert direkt oder über Importeure rund 50 Länder. «Einige Kunden sind wegen der Verunsicherung zurückhaltend mit Bestellungen, andere bestellen aus Sorge um die Lieferkette etwas mehr», sagt Keller. «Das hält sich so ziemlich die Waage.»

Bühler von der Migros Ostschweiz hat intern aktuellste Zahlen über den Absatz von Osterhasen und anderer Osterschoggi besorgt. «Wir hatten einen Rückstand, aber am vergangenen Freitag und Samstag hat der Verkauf merklich angezogen.» Der Rückstand auf Ostern vor einem Jahr liege jetzt noch «im einstelligen Prozentbereich». Man hoffe nun noch auf ein paar starke Verkaufstage bis Ostersonntag.

Unverkäuflich sind dagegen die zahlreichen Osterdekorsartikel, weil sie nicht unter Güter des täglichen Bedarfs fallen. Aber auch hierfür hat die Migros Ostschweiz eine Lösung gefunden, wie Bühler sagt: «Wir geben sie gratis unseren Mitarbeitenden ab und verschenken sie an die Kunden.»